Statement: AZ-Jubiläumsausgabe

16.10.2018; Martina Munz, Nationalrätin

Die «az» ist nicht nur Salz und Pfeffer in der Suppe der Schaffhauser Medienlandschaft, sie ist ein wöchentlicher Lesegenuss und sorgt für eine kritische Auseinandersetzung mit unserer Gesellschaft. Dem jungen Team ist es zu verdanken, dass der Donnerstag in Schaffhausen medienmässig zum Highlight der Woche geworden ist. Der Gang zum Briefkasten ist mit einem Kribbeln verbunden. Wo wird heute genau hingeschaut? Über alle Parteigrenzen hinweg ist die «az» zum «Must» geworden. Die Reportagen sind hervorragend recherchiert, die Interviews kurzweilig, die Sprache ist fantasievoll. Doch die «az» ist mehr als ein Lesegenuss. Mit ihrer gesellschaftspolitisch kritischen Grundhaltung geht sie Themen an, die der Bevölkerung sonst verborgen bleiben. Die junge «az»-Redaktion nimmt die Verantwortung der vierten Gewalt mit Engagement wahr und mischt das Monopol der Schaffhauser Medienlandschaft tüchtig auf. Ihr wöchentliches Menü ist alles andere als Kurzfutter. Das Team bleibt an relevanten Geschichten dran, ohne tote Pferde zu reiten und bringt immer wieder Neues ans Licht. Es ist nicht selbstverständlich, dass die linke Arbeiterzeitung in der schwierigen Presselandschaft überlebt hat. Sie ist die einzige ihrer Art, die mehrere Krisen überstanden hat und die immer noch existiert. Das haben wir dem selbstlosen Einsatz der früheren Blattmachern zu verdanken, die die «az» mit riesigem Engagement getragen und rechtzeitig die Weichen gestellt haben, um den Generationenwechsel zu ermöglichen. Sie haben es geschafft, die linke Stimme in unserer Region nicht verstummen zu lassen. Tragen wir Sorge zu diesem Pressejuwel!